

lich dabei, daß man ihr gar nicht böß darüber werden kann, sie bleibt doch aller Liebling und liebster Duälgeist.

### Die Hochzeit.

#### 1. Der Hochzeitmorgen.

Am 11. Februar ist die ganze Hausgenossenschaft sehr früh wach. Schon vor fünf Uhr läuft es Trepp auf, Trepp ab und es wird geklopft und geruschelt und geraschelt, beinahe als wäre Weihnachtsabend. Das ganze Wohnzimmer ist fast zur Laube geworden von den vielen Epheufränzen, mit denen Alles umhängt und geschmückt ist.

Um sechs Uhr versammeln sich Alle zur Morgenandacht. Sie singen miteinander:

Herr, dessen Gnad' aufgehet  
Auf's Neu im Morgenschein,  
Zu Deinem Namen siehet  
All unsre Hülff allein.

O Helfer, hilf auch heute,  
Wie Du es stets gethan!  
O treuer Hirte, leite  
Zu neuer Lebensbahn.

Du kennst, die sich gefunden  
Auf Deiner Wege Spur,  
Und die Du hast verbunden,  
Die trennt Dein Wille nur.

Drum wenn in Deinem Namen  
Wir heut' einmützig stehn,